

InfoLetter 17

24. November 2016

Aktuelles aus den Bereichen Ausbildung,
Weiterbildung, Mediothek

**Katholische
Kirche**
Zug

**Fachstelle BKM
Bildung-Katechese-Medien**

**Geld gewonnen – Land
zerronnen**

S. 2

Welt-Sichten bilden

S. 2

Kommunikationsspiele

S. 3

600 Jahre Bruder Klaus

S. 4

Agenda/ Neue Medien

S. 5



Warten auf ...

Liebe Leserin
Lieber Leser

Worauf warten Sie? Auf ein neues Auto? Auf eine erfüllende Arbeit? Auf Ferien und Erholung? Auf den Frieden in der Welt? Auf eine warme Mahlzeit? Auf ein Dach über dem Kopf? Auf Weihnachten?

Können wir überhaupt noch warten? An der Verkehrsampel werden wir ungeduldig. Im Restaurant geht der Service zu langsam. Im Supermarkt stehen wir immer an der falschen Kasse. Die Weihnachtsguetzli kaufen wir ab Oktober, die Osterhasen im Januar und neu gibt es auch Vor-Adventskonzerte ...

Der Advent ist eine Zeit, wo wir wieder einmal das Warten üben können: Jeden Tag ein Türchen öffnen, sich bewusst Zeit nehmen und gespannt sein, was das Leben für uns bereit-

hält. Eine unerwartete Begegnung? Eine überraschende Bescherung? Oder gar genügend Schnee für eine Schlittenfahrt?

Wir wünschen Ihnen allen beschauliche Adventstage und viel Geduld und Ausdauer beim Warten ... (wenn der Zug Verspätung hat, das Bad noch besetzt ist ...).

Gaby Wiss, Fachstelle BKM

Öffnungszeiten der Fachmediothek Religion:

- Mo–Do: 10–12 Uhr / 14–17 Uhr
- Weitere Beratungszeiten sind auf Wunsch auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.
- In den **Weihnachtsferien** vom 22. Dezember bis 4. Januar 2017 bleibt die Mediothek geschlossen.
- Aktuelle Informationen immer unter www.fachstelle-bkm.ch

Geld gewonnen – Land zerronnen

Landraub im fernen Indonesien, Südafrika und Guatemala geht uns alle an! Die zentrale Aussage der Ökumenischen Kampagne 2017 lautet: Land muss dem Leben dienen und nicht dem Profit!

Unternehmen und Staaten kaufen oder pachten grosse Flächen an Landwirtschaftsland und lassen da-

rauf Kulturen wie Soja, Zuckerrohr, Getreide oder Ölpalmen anbauen. Diese Produkte werden in den meisten Fällen exportiert, die einheimische Bevölkerung hat nichts davon, im Gegenteil. Die riesigen Plantagen entstehen oft auf Land, das vorher von lokalen Bäuerinnen und Bauern zur Produktion der eigenen Lebensmittel genutzt wurde. Von der wirt-

schaftlichen Entwicklung kann die einheimische Bevölkerung in der Regel nicht profitieren.

Landraub widerspricht der in der Bibel gezeichneten Vorstellung vom Menschen, der zur Schöpfung gehört und von den Früchten der Erde lebt. Das Land selbstbestimmt nutzen zu können, ist für viele Menschen eine Voraussetzung für ein Leben in Würde.

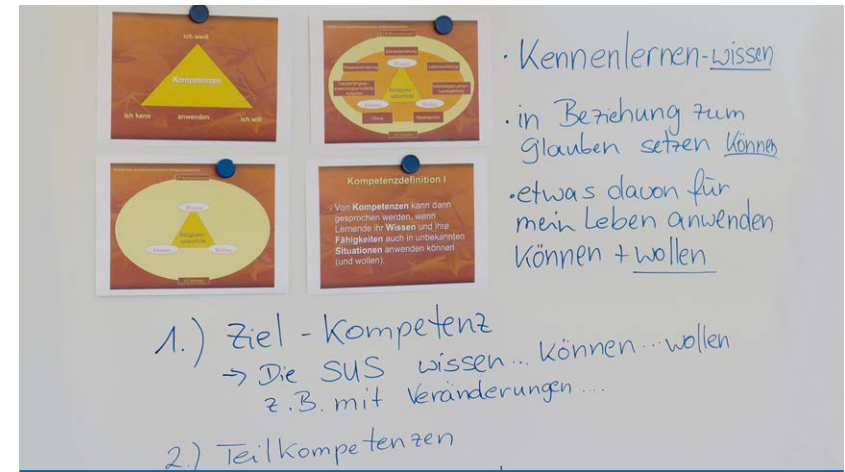
Deshalb setzen sich **Fastenopfer, Brot für alle** und **Partner sein** weltweit dafür ein, dass Landrechte derart gestaltet sind, dass diejenigen Menschen langfristig Kontrolle über das Land haben, die es für die nachhaltige Produktion von Lebensmitteln nutzen und es für die nachfolgenden Generationen als fruchtbares Land bewahren.

An der Einführungsveranstaltung werden die Materialien für den Religionsunterricht vorgestellt.

Judith Grüter

Einführung Kampagne 2017

- Mittwoch, 18. Januar 2017
14.00–17.00 Uhr
Reformiertes Kirchenzentrum
Zug



Welt-Sichten bilden

Ein Ziel des Religionsunterrichts ist, die Welt in ihrer Vieldimensionalität zu erkennen und zu gestalten. Es geht um das Zusammenspiel von Wissen und Können. Gerade im Religionsunterricht, in dem es auch um Gottesvorstellungen geht, müssen Kinder und Jugendliche befähigt werden, ihre eigenen Gottesideen, aber auch jene der Tradition, zu erkennen, zu reflektieren und zu deuten. Differenzierte Aufgabenstellungen ermöglichen einen qualitativ guten Unterricht und sie tragen der Heterogenität in den Klassen Rechnung. Im Hinblick auf den Lehrplan 21 ist wichtig zu verstehen, wie Kompetenzen erworben werden können.

Anlässlich der ökumenischen Jahreskonferenz der Religionslehrpersonen schuf Guido Estermann im ersten Teil eine wissenschaftlich fundierte Basis zum Thema Kompetenzen, un-

terschiedliche Anforderungsniveaus und den Paradigmenwechsel «vom Lehrling zum Lernling». Diese Grundlage förderte die anschliessende praktische Arbeit in verschiedenen Gruppen. Es war spannend zu beobachten, wie in allen Ateliers ausgesprochen konzentriert und engagiert diskutiert und ausgetauscht wurde. Viele arbeiten bereits mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus. Die praktischen Übungen zeigten auf, dass oft zu schnell zu mittleren oder höheren Anforderungen gesprungen wird. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass Religionslehrpersonen bereit und in der Lage sind, den eigenen Unterricht kritisch zu reflektieren. «Es ist gar nicht so einfach, die verschiedenen Anforderungsniveaus auseinander zu halten» oder «ich werde versuchen, das konsequenter anzuwenden» sind zwei Aussagen, die das belegen.

Kommunikationsspiele



«Wer bin ich?»

Dieses Spiel ist vielleicht bekannt. Mit Fragen finden die Mitspielenden heraus, welche Person man ist oder welchen Beruf man hat. Das gleiche Spiel kann im Stuhlkreis ganz einfach mit Post-it-Zettelchen (oder alternativ in Streifen geschnittenem Malerband) gespielt werden. Nach einer längeren Geschichte oder am Ende eines Themas erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein Post-it-Zettelchen. Alle denken sich eine Person oder einen Gegenstand aus, welche oder welcher in der Geschichte oder biblischen Erzählung vorgekommen ist, schreiben das Ergebnis auf das Zettelchen und kleben dieses auf die Stirn eines anderen Kindes,

Cube Talker

Ein spannendes Kommunikationsspiel für Erwachsene und Kinder ab der fünften Klasse ist der Cube Talker.

Fragen aus fünf verschiedenen Bereichen drehen sich um den christlichen Glauben, die Bibel, aber auch um persönliche Standpunkte, Gefühle und Gedanken. Alles darf gesagt werden, keine Aussage wird kommentiert oder infrage gestellt. Keine Person wird zum Reden gezwungen. Es soll eine Atmosphäre herrschen, in der die Spiel-

ohne dass der oder die Betreffende sieht, wer oder was es ist. Ein Kind beginnt nun zu fragen. Die Fragen dürfen nur mit Ja oder Nein beantwortet werden. Nach jeder Antwort ist das Kind rechts an der Reihe. Wer kann erraten, wer oder was man selber ist? Wenn jemand die Lösung errahnt, kann sie/er seine Lösung mitteilen. In dieser Runde kann dann aber keine Frage mehr gestellt werden. Um Wiederholungen oder einseitige Namensverteilungen zu vermeiden, kann die Lehrperson die Textstreifen selber beschriften.

Judith Grüter

den wirklich ehrlich sagen können, was sie denken. Es geht nicht um gewinnen oder verlieren, Punkte sammeln, richtig oder falsch, sondern um Gedanken, Gespräche und jede Menge Spass dabei!

Der Materialbedarf ist gering und die Spielregeln sind einfach zu erklären. Die Zeitdauer kann individuell angepasst werden.

Judith Grüter

Modu-IAK

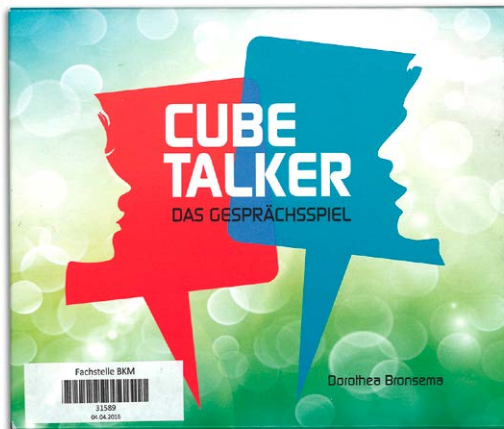
Ausbildung interessiert

Die modulare Ausbildung zur Katechetin / zum Katecheten mit Fachausweis interessiert nicht wenige. Informationen zu diesem Beruf sind gefragt. Aber welche Motivationen sind es denn, die dazu führen, dass sich – in den allermeisten Fällen – Frauen für diesen Beruf entscheiden?

Man könnte meinen, es wären vor allem fromme und vielleicht etwas abgewandte Menschen, die sich für diese Form der Arbeit in der Kirche interessieren. Doch weit gefehlt: Heutzutage sind es gut bis sehr gut ausgebildete Interessierte – Frauen und Männer – auf der Suche nach Glaubenserweiterung und der Freude und Lust an der Arbeit, wo Kinder und Jugendliche im Zentrum stehen. Und deshalb lassen sie sich auch auf eine fundierte, kriterienorientierte Ausbildung ein, sei es im theologischen, religionspädagogischen, spirituellen und praxisorientierten Bereich. Und diese Frauen und Männer sind hochmotiviert, in der Kirche zu arbeiten und sich für die Zukunft der Kirche zu engagieren. Es ist deshalb wohl kaum zu übersehen, dass es gerade sie sind, auf die die Kirche in Zukunft zählen darf – und muss.

■ Mehr dazu unter: www.moduiak.ch

Guido Estermann



600 Jahre Bruder Klaus

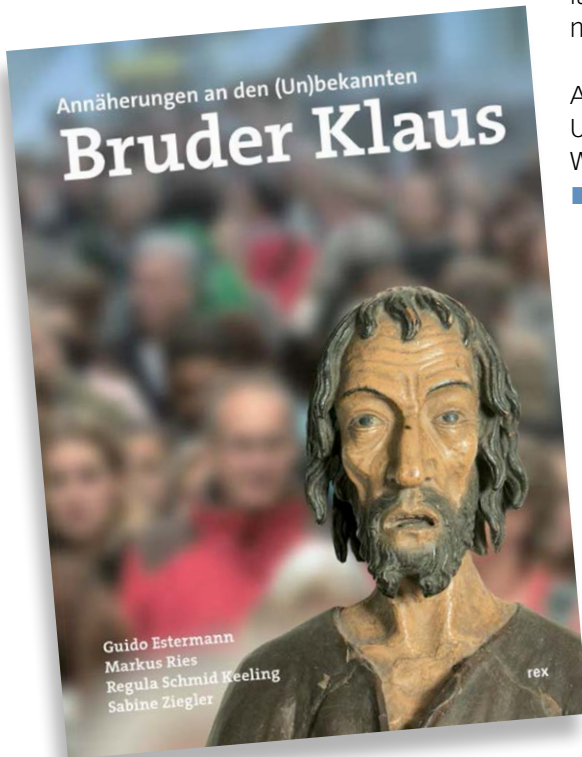
Niklaus von Flüe – Bauer und Vater, Einsiedler und Mystiker, Politiker und Vermittler – ist eine vielschichtige Gestalt aus dem Spätmittelalter. Er war bereits in seiner Zeit weit über die Täler der Innerschweiz hinaus bekannt. Mit einem zutiefst religiös-mystischen Blick nahm er Einfluss auf das gesellschaftliche und politische Leben seiner Zeit. Im Alter von 50 Jahren geriet er in eine tiefe Sinnkrise und zog sich in eine Klausen in die Ranftschlucht bei Flüeli zurück. Aus Niklaus von Flüe wurde Bruder Klaus. Menschen aus nah und fern besuchten ihn mit ganz unterschiedlichen Anliegen. Seine Ratschläge waren hilfreich, Konflikte konnten gelöst und Ängste abgebaut werden.

Die Publikation «Annäherungen an den (Un)bekannten – Bruder Klaus» lässt die Figur in verschiedenen Perspektiven heutigen Menschen neu zugänglich werden. Überraschendes und Unbekanntes, Neues und Spannendes wird dabei ersichtlich. Die einzelnen Perspektiven werden mit leicht lesbaren Quellentexten und einführenden und abschliessenden Ausführungen bearbeitet. Die Publikation ist von der Fachstelle Bildung-Katechese-Medien BKM der Katholischen Kirche Zug herausgegeben und von vier Autoren verfasst worden.

Das Buch eignet sich für Interessierte an Bruder Klaus, dient aber auch als Materialsammlung für den Unterricht oder die Erwachsenenarbeit.

Ab Januar 2017 werden zusätzlich konkrete Unterrichtsmaterialien zum Buch auf der Webseite kostenlos zur Verfügung stehen:

■ www.rex-verlag.ch/Bruder-Klaus



Beide Publikationen sind im Buchhandel oder direkt beim Rex Verlag erhältlich:
www.rex-buch.ch

My life, my spirit

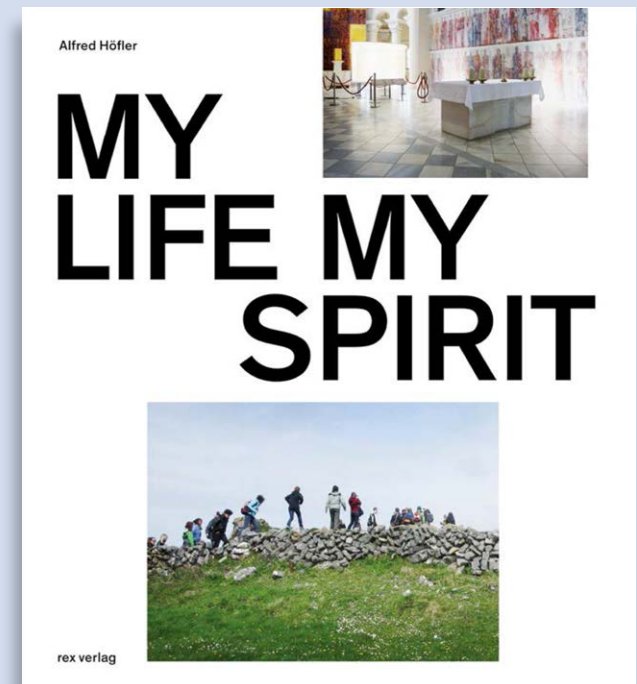
Ein ästhetisch aufgemachtes Geschenkbuch für junge Menschen, mit Lebensbezügen zu fünfzig existenziellen Themen, unterlegt mit ansprechenden Texten, symbolischen Fotos und orientierenden Bibelstellen.

«My life, my spirit» bringt die Lebenswelt junger Menschen in Verbindung mit biblischen Grundgedanken. Es lebt von Statements Jugendlicher, eindrücklichen Fotos und kurzen, leicht verständlichen Texten. MEIN LEBEN, das ist alles, was ich habe. MEIN GEIST, das ist meine Energie, die Seele für das Wesentliche. Die Schlüsselbegriffe kommen aus fünfzig existenziellen Themen

wie: Gott, Schöpfung, Geburt, Krankheit, Sterben, Religiös-Sein, Gerechtigkeit, Beten. Das Buch ist offen wie das Leben und aufgeschlagen für das Leben. Es gibt eine Anregung zum Selberdenken und zur freien Entscheidungsfindung im Alltag.

Die Publikation ist von der Fachstelle Bildung-Katechese-Medien BKM der Katholischen Kirche Zug herausgegeben und von Alfred Höfler geschrieben worden.

Guido Estermann



Agenda

Computerkurse vor Ort Word/Excel/Powerpoint/ Moviemaker

Datum/Zeit: nach Vereinbarung
Bei Ihnen im Pfarrhaus

Einführung Fastenopfer Kampagne 2017

Geld gewonnen – Land zerronnen

Mittwoch, 18. Januar 2017
14.0–17.00 Uhr
Reformiertes Kirchenzentrum Zug

Religionspädagogische Tagung Rel1g10n.ch – Digitale Medien im Religionsunterricht

Montag, 30. Januar 2017
9.30–17.30 Uhr
Universität Luzern

Stufenkonferenz 5./6. Klasse 500 Jahre Reformation

Mittwoch, 22. Februar 2017
17.00–19.30 Uhr
Reformiertes Kirchenzentrum Zug

Weiterbildung
für interessierte Religionslehrpersonen

Positive Klassenführung und 28. März 2017

8.30–11.30 Uhr
Fachstelle BKM Baar

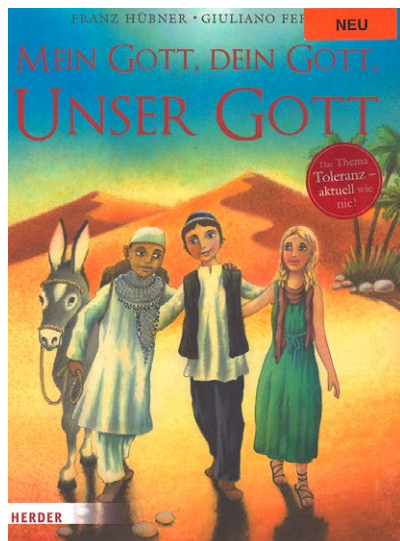
Alle aktuellen Termine immer unter
www.fachstelle-bkm.ch/veranstaltungen

Neue Medien

Mein Gott, dein Gott, unser Gott

Hübner, Franz
Freiburg/Br.: Herder, 2016
978-3-451-71339-2

Die drei Freunde David, Ibrahim und Johanna diskutieren immer wieder über dieselbe Frage: Welcher Gott mag der richtige sein? Eine Diskussion, die auch unsere Zeit kennt. Bevor ihre Freundschaft an der Frage zerbricht, macht sich Ibrahim auf, um eine Antwort zu finden. Seine Erfahrungen liefern keine eindeutige Antwort, geben aber Denkanstöße und Gesprächsimpulse und fordern mehr Frieden und Toleranz. Ein wunderschönes Bilderbuch, ab Mittelstufe, zu einem brisanten Thema.



Sterben und Tod – Was wird einmal sein?:

Unterrichtsmaterialien für die Grundschule

von Braunmühl, Susanne
Berlin: Cornelsen, 2016
978-3-06-065510-6



Kinderfragen zum Thema Sterben und Tod bilden die Ausgangslage zu diesem Lehrbuch. In unserer Gesellschaft sind Gespräche über Sterben und Tod leider oft nicht selbstverständlich, sondern ein Tabu, und damit bleiben die Kinder mit ihren Fragen allein. In den Religionen bildet der Tod kein Ende, sondern einen Übergang in eine andere Existenz, und daher können mit religiösen Bildern Zuversicht und Hoffnung ver-

mittelt werden. Zu den verschiedenen Themen bietet das Buch didaktische Hinweise und stellt vielfältige Materialien zur Verfügung mitsamt methodischer Vorschläge für die Altersgruppe. Abgerundet wird das Buch durch das Kapitel «Abschluss»: Dort wird die Unterrichtseinheit nicht nur thematisch innerhalb der Klasse beendet, sondern es gibt auch Vorschläge, wie das erarbeitete Material öffentlich gezeigt werden kann und somit weiterführende Gespräche möglich sind.

Die Weihnachtsgeschichte?

Holland, Tobias; Weber, Timm;
Brunsch, Andreas
Köln: Baumhaus, 2016
978-3-8339-0430-1



Ein weiteres Bilderbuch zu einer bekannten und beliebten Geschichte? – Nicht ganz, diese Weihnachtsgeschichte, mit stimmungsvollen Bildern neu erzählt, verändert einen – heute sehr aktuellen – Aspekt der Geschichte: die Flucht nach Ägypten!

In der Zeitschrift Grundschule Religion 4/2016 wird detailliert auf das Bilderbuch eingegangen und geschildert, wie bereits ab der 4. Klasse damit gearbeitet und eine Verbindung zur Flüchtlingsthematik geschaffen werden kann. Der Erlös aus dem Buch kommt der Flüchtlingshilfe zu gut.

Auf der Internetseite:
www.weihnachtsgeschichte-heute.de
ist die Geschichte auch als Film zu sehen.

Übrigens:
Unsere beliebten **Stellkalender für 2017** liegen schon bereit: Sie können jederzeit bei uns abgeholt werden.

Martina Schneider

Hier lohnt sich ein Klick:

<http://godscloud.zdf.de/artikel/jesus>

Fundierte knapp 7 Minuten pro Thema: z. B. Goldene Regel, Himmel und Hölle, Frieden etc.

Impressum

InfoLetter erscheint 6x jährlich
Redaktion: Gaby Wiss
Fachstelle BKM Bildung-Katechese-Medien
Landhausstrasse 15, 6340 Baar
T 041 767 71 30, bkm@zg.kath.ch
www.fachstelle-bkm.ch